

GESCHÄFTSBERICHT LIECHTENSTEINISCHE GASVERSORGUNG 2017



Gas und Wärme

effizient. komfortabel. umweltfreundlich

 Editorial	
Verwaltungsratspräsident Peter Gerner	2
 Die LGV	
Organe	4
 Tätigkeitsbericht	
Bericht der Geschäftsleitung	8
Risikomanagement/Internes Kontrollsystem (IKS)	11
Corporate Governance	11
 LGV im Überblick	
Kennzahlen/Tabellen/Grafiken	12
 Überblick Geschäftsjahr	
Gasmarkt	
Erdgas-/Biogasmarkt Liechtenstein	13
Erdgas/Biogas als Treibstoff im Trend	13
Biogas	14
Gasnetz	
Gasversorgungsanlagen	15
Gasmesstechnik/Smart Meter	17
Wärmemarkt	
Wärmeversorgungen	17
 Fachbeitrag	
Gastbeitrag von Daniela Decurtins, VSG Präsidentin	20
 Zusammenfassung Finanzen	
Bilanz/Erfolgsrechnung	22
Investitionen/Cash flow	23
Verwendung Bilanzgewinn/Diverses	23
 Rechnungsdarlegung	
Bilanz Aktiven	24
Bilanz Passiven	25
Veränderung des Anlagevermögens	26
Erfolgsrechnung	28
Anhang zu Bilanz und Erfolgsrechnung	30
Verwendung des Bilanzgewinnes	32
 Bericht	
Bericht der Revisionsstelle	32



Verwaltungsratspräsident
Peter Gerner

**Gerne berichten wir
von einem für die LGV
und ihre Mitarbei-
tenden erfolgreichen
Geschäftsjahr 2017.**

Die Liechtensteinische Gasversorgung hat als oberstes Ziel, Liechtenstein sicher, preisgerecht und umweltverträglich mit Gas und leitungsgebundener thermischer Energie zu versorgen. Diese Zielsetzung konnte 2017 in jeglicher Hinsicht erreicht werden. Sinkende Gaspreise in der Beschaffung erlaubten es, die Preise für unsere Kunden weiter zu senken. Im regionalen Vergleich können die Preise der LGV heute als sehr kompetitiv bezeichnet werden. Erfreulich ist, dass der Erdgasabsatz um 3.7 Prozent im Vergleich zu Vorjahr gesteigert werden und ein gutes Betriebsergebnis erreicht werden konnte.

2017 konnte die LGV erneut wichtige Meilensteine realisieren.

Wärme: Dem konsequenten Ausbau des Geschäftsfeldes Wärmeversorgungen und erneuerbare Energien wurde 2017 eine zentrale Bedeutung beigegeben. Durch Erweiterungen und Zukäufe bestehender Nahwärmanlagen sowie der Inangriffnahme neuer Projekte konnte der Wärmeabsatz in diesem Geschäftsfeld weiter gesteigert werden.

In Schaan wird mit einem Fernwärmeprojekt begonnen, das Restenergie sinnvoll nutzt, die durch die Verbrennung von Kehricht in Buchs anfällt. In Eschen wurde eine Nahwärmeversorgung gebaut, die Holzpellets verwendet und in Bendern koppeln wir den Kondensatrücklauf einer Produktion aus und nutzen die daraus gewonnene thermische Energie. All diese Projekte leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz.

Risikomanagement: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dem Thema Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und IT-Sicherheit grosse Beachtung geschenkt. Aufgrund der Bedeutung des Themas wurde ein externer Partner beigezogen. Der Bericht zeigt im Vergleich mit Schweizer Energieversorgungsunternehmen ähnlicher Grösse ein gutes Bild. Die Top-Risiken der Branche sind abgedeckt. Der Verwaltungsrat wird dem Risikomanagement weiterhin höchste Priorität beimessen. Schwachstellen werden konsequent bereinigt. So wird als konkrete Massnahme 2018 beispielsweise die Gas-Hochdruckleitung im Sportpark Vaduz tiefer gelegt, nachdem mit allen involvierten Parteien eine befriedigende Lösung erarbeitet werden konnte.

Sichere, preisgerechte Versorgung mit Erdgas: Die LGV bezieht seit der öffentlichen Ausschreibung im Jahre 2016 das Erdgas von der Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW). Die VKW hat sich als verlässlicher und guter Partner bestätigt. Um die Versorgungssicherheit frühzeitig zu sichern, wurde der bestehende

Liefervertrag mit der VKW um zwei weitere Jahre verlängert. Für die daran anschliessende Periode ist wieder eine öffentliche Ausschreibung geplant.

Ausblick für 2018: Wir sind überzeugt, auch für 2018 eine sichere Gasversorgung zu fairen Preisen gewährleisten zu können. Auch die steigende Zahl von Kunden im Bereich der Wärmeversorgungen und erneuerbaren Energien kann sich auf die bewährten Leistungen der LGV verlassen.

Wir erwarten für alle Geschäftsfelder eine positive Entwicklung, wobei das Ergebnis bekanntlich auch stark durch externe Faktoren, wie die Temperaturen in der Heizperiode, beeinflusst werden kann. Mit der Einführung einer Kosten-/Spartenrechnung per 1. Januar 2018 werden die zukünftigen Jahresabschlüsse einen wesentlich höheren Detaillierungsgrad aufweisen wie bisher.

Trotz tendenziell tieferen Gaspreisen sind wir zuversichtlich, dass die LGV dank guten Prozessen, einer schlanken Struktur, qualifiziertem Fachpersonal und einer guten Vernetzung in der Branche auch für den liberalisierten Markt gut aufgestellt ist.

Nachhaltigkeit wird auch 2018 ein wichtiges Thema für die LGV darstellen. Wir werden den Bereich Wärme weiter ausbauen und die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes weiter steigern. Aktuelle Trends in Europa zeigen, dass der Anteil Biogas in den nächsten Jahren sukzessive steigen wird. Die LGV wird weiter alles daran setzen, den Anteil an Biogas in Liechtenstein zu erhöhen.

Dank: Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren Kundinnen und Kunden, die sich auch 2018 auf uns verlassen können. Allen Mitarbeitenden, der gesamten Geschäftsleitung sowie den scheidenden Verwaltungsräten Dr. Patrick Kranz, Agathe Pino und Stefan Gassner ein herzlicher Dank für ihren grossen Einsatz. Den scheidenden Verwaltungsräten gebührt Anerkennung für ihren strategischen Weitblick und ihr grosses Engagement in den letzten acht Jahren.

Unsere Leistung wäre ohne Partner und Gaslieferanten nicht möglich gewesen. Ein Dank gebührt auch dem Wirtschaftsminister, Dr. Daniel Risch, der sich sehr für die Themen der LGV interessiert und mit dem die Anliegen des Landes und der LGV stets konstruktiv diskutiert werden können.

Als verlässlicher Partner stehen wir für faire Preise und effiziente Dienstleistungen. Auch in Zukunft werden wir uns bemühen, das Fürstentum Liechtenstein störungsfrei mit hochwertigen Gas- und Wärmeprodukten zu attraktiven Preisen zu versorgen.

Peter Gerner
Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 5. März 2018 den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen und den von der Geschäftsleitung erstellten Jahresbericht sowie die Jahresrechnung genehmigt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, Gesetz vom 1. Dezember 2016 über die Liechtensteinische Gasversorgung, stellen wir den Antrag auf Genehmigung des Geschäftsberichts (Jahresbericht und Jahresrechnung) durch die Regierung.

| Organe

Verwaltungsrat

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 21. November 2017 folgende neue Verwaltungsrat-Mitglieder für eine Mandatsdauer von vier Jahren, das heisst per 17. Dezember 2017 bis 16. Dezember 2021, bestellt:

Präsident: Peter Gerner, Schaan

Mitglieder: Dominik Oehri, Gamprin-Bendern
Ferdinand Schurti, Triesen

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung begrüßen die neuen Verwaltungsräte und wünschen ihnen viel Erfolg in der neuen Funktion. Den scheidenden Verwaltungsräten, Präsident Dr. Patrick Kranz, Vizepräsidentin Agathe Pino und Mitglied Stefan Gassner gebührt ein besonderer Dank für ihre in den letzten acht Jahren geleistete Arbeit. In dieser Zeit hat sich bei der LGV sehr viel bewegt und verändert. Speziell hervorheben möchte wir die hervorragende Entwicklung unseres strategischen Geschäftsfeldes Wärmeversorgung und erneuerbare Energien.

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Peter Gerner , Schaan	(bis 16.12.2021)	Präsident
Nicole Kaiser , Ruggell	(bis 31.12.2019)	Vizepräsidentin
Peter Graf , St. Gallen	(bis 31.12.2019)	Mitglied
Dominik Oehri , Gamprin-Bendern	(bis 16.12.2021)	Mitglied
Ferdinand Schurti , Triesen	(bis 16.12.2021)	Mitglied



Verwaltungsrat (v.l.n.r.): Peter Graf, Dominik Oehri, Nicole Kaiser, Peter Gerner, Ferdinand Schurti

| Geschäftsleitung

Dietmar Sartor, Dipl. Ing. TU, Mauren; Geschäftsleiter

Bruno Broger, Ing. HTL, Klaus (AT); Leiter Technik (Geschäftsleiter-Stellvertreter)

Michael Baumgärtner, Energie-/Betriebswirtschafter MAS/BBA, Wangen (CH);
Leiter Wärmeversorgung/Erneuerbare Energien (Mitglied der Geschäftsleitung)



v.l.n.r. Geschäftsleitung: Michael Baumgärtner, Dietmar Sartor, Bruno Broger

| Vorstellung neue Verwaltungsrats-Mitglieder

Peter Gerner (Präsident)



Peter Gerner hat an der Universität St. Gallen (HSG) Betriebswirtschaft studiert (lic. oec. HSG). Er war anschliessend drei Jahre in der Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung bei der Arthur Andersen AG in Zürich tätig. Seit 1997 arbeitet er bei der Hoval AG in Vaduz, wo er 1998 CFO der Gruppe wurde. 2003 übernahm er die Aufgabe als CEO für den Geschäftsbereich Heiztechnik der Hoval-Gruppe. Seit 2017 ist er Co-CEO der Gruppe und verantwortlich für die Vertriebsgesellschaften (Verkauf und Kundendienst) in Europa sowie gruppenweite Aufgaben wie die Digitalisierung, das Produktmanagement und Marketing.

Dominik Oehri



Dominik Oehri ist Inhaber zweier im Energiebereich tätigen Unternehmen. Er hat sein Metier von der Pike auf gelernt, machte sowohl die Lehren zum Heizungs- und Sanitärplaner als auch die des Heizungsinstallateurs. In einer vierjährigen Ausbildung an der BBZ in Zürich besuchte er die Höhere Fachschule und bildete sich zum Heizungstechniker HF weiter. Anschliessend absolvierte er das Nachdiplomstudium FH in «Energie und Nachhaltigkeit im Bauwesen» an der HTW Chur.

Ferdinand Schurti



Ferdinand Schurti ist dipl. Wirtschaftsprüfer, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen sowie Treuhänder mit eidg. Fachausweis. Vor rund 20 Jahren wechselte Ferdinand Schurti in die Wirtschaftsprüfung und betreut bei der Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Vaduz, als Partner nationale und internationale Kunden in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung.

| Vorstellung neue Mitarbeiterin

Karin Vogt



Im August 2017 nahm Karin Vogt aus Triesen ihre Tätigkeit als Assistentin/Sachbearbeiterin der Geschäftsleitung bei der LGV in Angriff. Als gelernte Kauffrau sammelte sie in den vergangenen Berufsjahren wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Versicherungen und Immobilien. Danach arbeitete sie für zwei Jahre im Sozialbereich bei der Klinik Valens, ehe sie mit der Neuanstellung bei der LGV ihre angestammte Tätigkeit wieder aufnahm.

| Pensionierung

Rita Büchel



Rita Büchel war vom 1. März 2007 bis zur ihrer Frühpensionierung am 30. September 2017 als Assistentin/Sachbearbeiterin bei der LGV beschäftigt. Wir haben Rita Büchel als engagierte, zuverlässige und pflichtbewusste Mitarbeiterin schätzen gelernt. Wir werden Rita Büchel vermissen und wünschen ihr alles Gute.

| Bericht der Geschäftsleitung

Für die LGV ist das Geschäftsjahr 2017 sehr erfolgreich verlaufen. Das Betriebsergebnis konnte erfreulicherweise über Budget abgeschlossen werden. Der Schwerpunkt im Berichtsjahr 2017 bildeten der konsequente Ausbau des Geschäftsfeldes «Wärmeversorgungen und erneuerbare Energien» und die Stärkung des traditionellen Kerngeschäftes mit Erdgas und Biogas.

Erdgas/Biogas mit erhöhter Nachfrage

Erdgas ist und bleibt auch in absehbarer Zukunft ein wichtiger Energieträger. Darüber hinaus bildet das Erdgastransportnetz in Europa eine ökonomisch und ökologisch einzigartige Chance auch für die erneuerbaren Energien im Sinne der Energiestrategie Liechtensteins. Der Primärenergieträger Erdgas, als Prozessenergie, als Heizenergie und als Treibstoff genutzt, hat das Potenzial, den Ausstoss von Treibhausgasen sowie Schadstoffen massgeblich, schnell, effizient und kostengünstig zu senken. Erdgas verbrennt sauber und setzt weder Feinstaub noch Russ frei und im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern mind. 23 Prozent weniger CO₂. Bezüglich Stickoxiden, von denen bis heute kaum gesprochen wird, leistet Erdgas, ohne Biogas einzurechnen, eine Entlastung von über 67 Prozent im Verbrennungsprozess.

Der Erdgas-/Biogasverbrauch im Berichtsjahr war mit 298.8 Mio. kWh um 3.7 Prozent höher als im Vorjahr. Der Biogasabsatz erhöhte sich sogar um 15.7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Neukundenzuwachs im Erdgas/Biogas-Kerngeschäft steigerte sich ebenfalls um 17.7 Prozent. Diese Neukundenzuwächse sind sehr erfreulich, da die LGV auch in diesem Jahr verstärkt bei grösseren Gebäuden (Bürogebäude, Mehrfamilienhäuser) zulegen konnte.

Rheinparkstadion Vaduz

Gemeinsam mit der Regierung, der Gemeinde Vaduz und den verantwortlichen Behörden konnte 2017 eine gemeinsame Lösung zur deutlichen Risikominderung der im Be-

reich des Rheinpark Stadion Vaduz verlaufenden Erdgas-Hochdruckleitung erarbeitet werden. Die neue Gasleitung mit einer erhöhten Festigkeit und Wandstärke wird in einer Tiefe von über 15 Meter verlegt. Der neue Leitungsabschnitt soll im Sommer 2018 in Betrieb genommen werden. Die Risikobewertung der neuen Gasleitung kommt in den sogenannten «akzeptablen Bereich» zu liegen, d.h. alle Auflagen werden somit erfüllt.

Einführung neuer Kosten-/Spartenrechnung

Die LGV nimmt als integrierter Versorger im liberalisierten liechtensteinischen Gasmarkt die Rollen des Netzbetreibers, der Bilanzierungsstelle (beides reguliert) und des Gaslieferanten (liberalisiert) ein. Zudem ist die LGV in weiteren Geschäftsfeldern (Biogas, Wärmeversorgung, Mobilität, etc.) aktiv. Vor diesem Hintergrund hat sich die LGV entschieden, die Kosten-/Spartenrechnung, inkl. Anlagenbuchhaltung einzuführen bzw. neu zu strukturieren. Die Einführung der neuen Kosten-/Spartenrechnung erfolgt per 1. Januar 2018 – d.h., dass der Jahresabschluss 2018 einen deutlich höheren Detaillierungsgrad und mehr Transparenz aufweisen wird.

| Weitere Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2017 **Erfolgreicher Ausbau Geschäftsfeld «Wärmeversorgungen und erneuerbare Energien»**

Das zweite Standbein der LGV, das Geschäftsfeld «Wärmeversorgungen und erneuerbare Energien», konnte sehr erfolgreich ausgebaut werden. Der Wärmeabsatz konnte durch Zukäufe und Neuaufbau um 8.4 Prozent gesteigert werden. Im Einzelnen sind dies folgende Projekte: Ausbau des Wärmenetzes in Bendern (Auskoppelung Kondensatrücklauf bei Herbert Ospelt Anstalt), Aufbau des Fernwärmenetzes Schaan im Perimeter Rheinwiese und die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung (Pelletheizung) in Eschen Gemeindezentrum. Wichtige strategische Investitionen in erneuerbare Energien wird die LGV auch in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen.

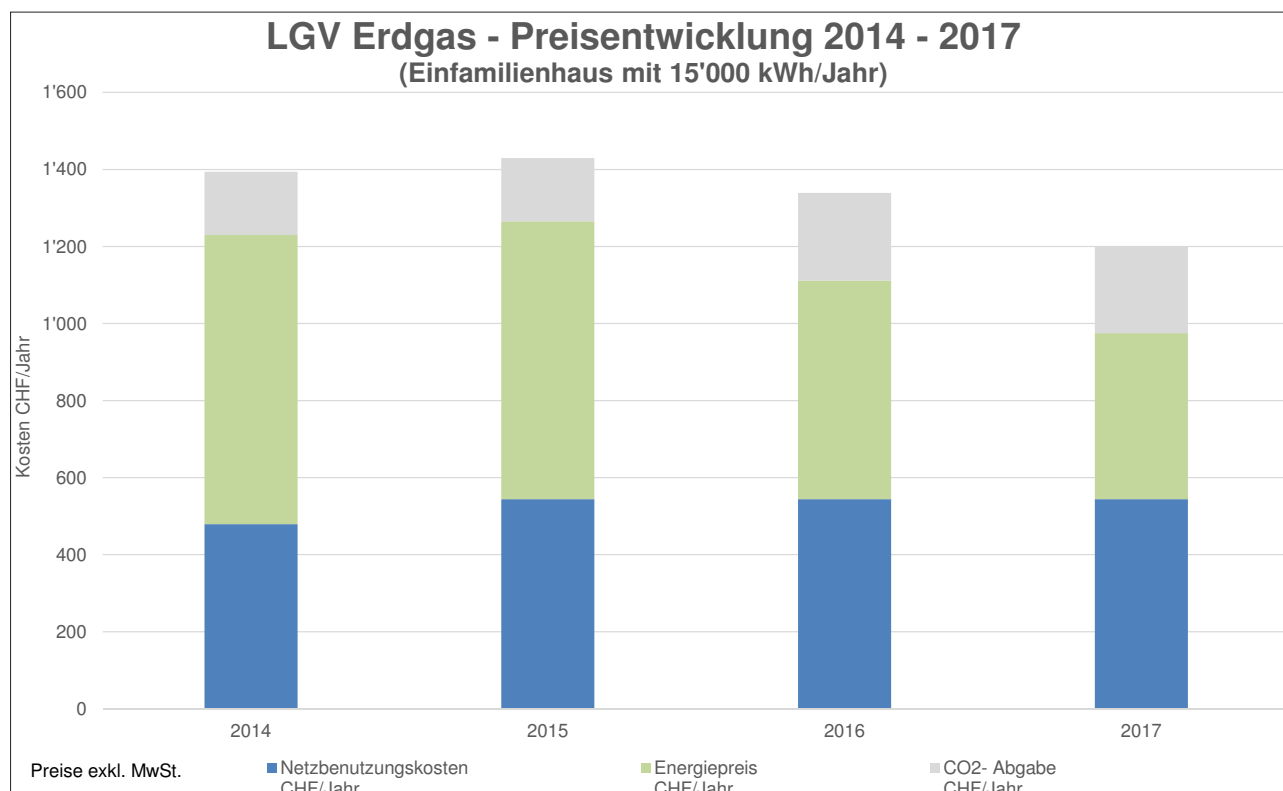
Über das Potential in Liechtenstein Wasserstoff oder in einem zweiten Schritt Methan aus regenerativer Energie (Wasser, Sonne, Wind, etc.) zu produzieren (Power-to-Gas), hat die LGV im 2017 eine Analyse durchführen lassen. Kurz-Resümee: In den kommenden 10 bis 20 Jahren ist nicht mit einem ausreichenden Überschuss an erneuerbarer inländischer Elektrizität zu rechnen. Entsprechend ist der Bau einer Power-to-Gas-Anlage in diesem Zeitraum nicht realistisch.

Anlässlich dieser Studie wurde auch das Potential einer Biogasanlage mit Nutzung von Grüngut/Gülle/Mist evaluiert. Eine Festvergärung kann infolge der begrenzten inländischen Substratmenge nur mit ausländischen Partnern realisiert werden. Eine landesweite Grünabfuhr mit zentralem Standort wäre in diesem Zusammenhang äusserst hilfreich. Für eine Flüssigvergärung sind in Liechtenstein Substratmengen grundsätzlich vorhanden. Standort- und Wirtschaftlichkeits-Fragen bleiben offen.

Turbulenter Erdgasmarkt – weitere Preissenkungen

Die Gaspreise sowie die Ölpreise notierten an den Börsen weiterhin auf tiefem Niveau. Der Trend tiefer Gaspreise hat sich 2017 fortgesetzt. Im 4. Quartal hat sich der Ölpreis, im Gegensatz zum Erdgaspreis, massiv erhöht (siehe Grafik Entwicklung Heizöl- bzw. LGV-Erdgas-Preis).

Die LGV hat aufgrund der tiefen Gaseinkaufspreise mit marktnahen und flexiblen Gasbeschaffungsmodellen den Gas-Energiepreis 2017 in zwei Stufen um durchschnittlich 10 Prozent für ihre Kunden gesenkt. Die liechtensteinischen Erdgas-Energiepreise liegen somit bei den preiswertesten im Vergleich zu den Energieversorgern der Schweiz. Die Netzbenutzungspreise blieben unverändert. Die LGV steht für eine langfristige, preisstabile und sichere Energieversorgung. Mit ihrem Gaslieferanten, der Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW), hat die LGV den Gasliefervertrag um zwei weitere Jahre verlängert. Unsere Anforderungen einer langfristigen,



preisstabilen und sicheren Gasversorgung für die Endkunden wurden erfüllt.

Innovativ: Einführung CO₂-kompensiertes Erdgas

Die LGV hat den Beschluss gefasst, alle LGV-Erdgaskunden mit CO₂-kompensiertem Erdgas zu versorgen. Die bei der Gasverbrennung entstehenden CO₂-Emissionen der LGV-Kunden (rund 50'000 Tonnen pro Jahr) werden durch globale Umweltprojekte kompensiert. Die entstehenden Mehrkosten generieren im Sinne einer ressourcenschonenden sowie umweltbewussten Energieversorgungs-Unternehmung einen angemessenen Mehrwert. Aber auch die Stakeholder (Land, Gemeinde, Geschäfts- und Privatkunden) profitieren im Sinne des Umweltschutzes von dieser Massnahme.

Die LGV hat Vorbild-Funktion und ist verpflichtet, Energieeffizienz, Ressourcen-Schonung und Umweltverträglichkeit zu praktizieren. Die von der LGV im Inland getätigten Massnahmen zur CO₂-Minderung werden in erster Priorität weitergeführt oder gar intensiviert (Wärmeversorgungen, erneuerbare Energien, Energieeffizienzmassnahmen). Dabei wird weiterhin klar auf das LGV-Premium-Produkt «Biogas» gesetzt.

Gasmarktliberalisierung

Mit der Gasmarktliberalisierung können Erdgasversorger diskriminierungsfrei am liechtensteinischen Gasmarkt

teilnehmen und liechtensteinische Endkunden ihr Versorgungsunternehmen frei wählen. Seit 2017 hat sich ein neuer Lieferant in Liechtenstein als Versorger registrieren lassen. Der neue Versorger hat in 2017 einen Gas-Jahresabsatz von rund 3.0 Mio. kWh erreicht, das sind 1.0 Prozent des gesamten Erdgasabsatzes in Liechtenstein.

Wichtiger Auftraggeber in Liechtenstein

Im vergangenen Jahr konnte die LGV Aufträge von über CHF Mio. 2.4 an liechtensteinische Gewerbe- und Dienstleister vergeben. Damit ist die LGV ein wichtiger Partner für die heimischen Unternehmungen.

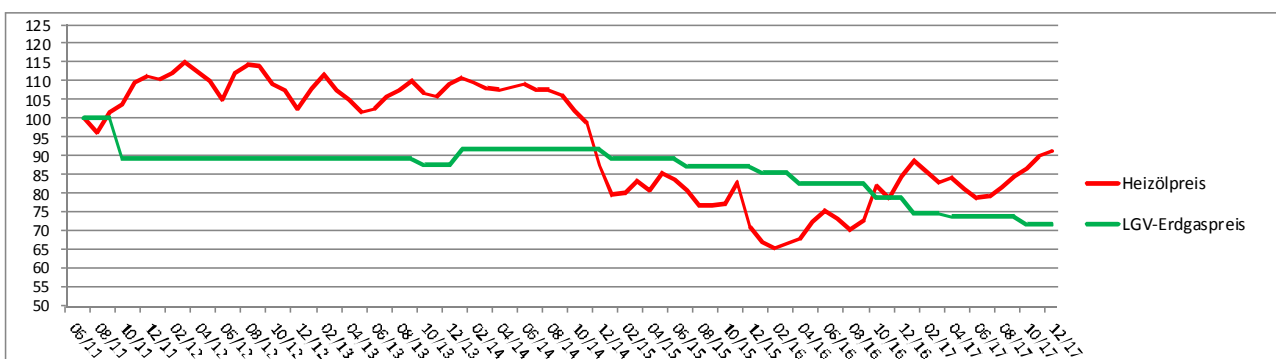
Erfolgreich

Die LGV ist in ihren Kompetenzfeldern «Gas und Wärme» sehr innovativ und erfolgreich unterwegs. Gesamthaft wurde das Jahr mit einem sehr guten Betriebsergebnis abgeschlossen. Der erwirtschaftete Reingewinn von CHF Mio. 2.435 abzüglich der Gewinnausschüttung an das Land von CHF Mio. 0.730, wird unter anderem in den weiteren zukünftigen Ausbau des neuen Geschäftsfeldes Wärme investiert. Die LGV ist damit gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft.

Dieses sehr gute Ergebnis ist nur durch kompetente und motivierte Mitarbeitende zu erreichen. Die Geschäftsleitung dankt den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz

Entwicklung Heizöl- bzw. LGV-Erdgas-Preis (07/2011 bis 12/2017)

Basis: 2000 Liter Heizöl (Durchschnittspreise Bundesamt für Statistik) / Erdgas vergleichbare Bezugsmenge (20'000 kWh), indexierte Basis Juli 2011 = 100



und ihr Engagement sowie den Verwaltungsräten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Dietmar Sartor
Geschäftsleiter

| Risikomanagement/Internes Kontrollsystem (IKS)

Die LGV hat im Jahre 2012 ein angemessenes und umfassendes Risikomanagement-System und ein IKS (Internes Kontrollsystem) implementiert. Im 2017 wurde durch externe Partner ein Risikomanagement-, Internes Kontrollsystem IKS- und IT-Sicherheits-Review durchgeführt. Für die Wahl der externen Partner war für das Management entscheidend, dass die Firmen Referenzen in der Energie- bzw. Gasbranche (Hochdruckleitungs-Netzbetreiber) nachweisen konnten, damit ein Risiko-Benchmark der Gasversorgungs-Unternehmungen mit der LGV durchgeführt werden konnte.

Benchmarking: Im Vergleich mit Schweizer Energieversorgungs-Unternehmungen vergleichbarer Grösse hat die LGV die Top-Risiken der Branche abgedeckt.

Der abgeschlossene Review diente dabei als Basis für die Überarbeitung des Risiko-Managements und des Internen Kontrollsystems (IKS). Die Kategorisierung der Risiken wurden neu nach der Kaplan-Kategorie eingeführt:

- Externe Risiken:
Absatzeinbussen Energie/Netz, Verlust von Schlüsselkunden, Elementarereignisse, Sabotage, Regulatorische Risiken
- Operative Risiken:
IT-Ausfall/Datenverluste, Veruntreuung, Versorgungssicherheit, Projektmanagement
- Strategische Risiken:
Gasbeschaffung, Investitionsentscheide, Ausfall von Schlüsselpartner

Die Risiko-Situationen wurden diskutiert und nach Schadensausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Reputation bewertet. Anschliessend sind von den Risikoverantwortlichen jeweils laufende und mögliche neue Massnahmen zur Reduktion der Risiken aufgelistet worden. Dabei wurden für beide Systeme neue IT-Tools in 2017 eingeführt, welche eine effiziente interne Weiterführung ermöglichen. Im Risikomanagement wurde der bestehende Prozess weiterentwickelt, für das Interne Kontrollsystem (IKS) wurde der Prozess neu aufgebaut. Sämtliche identifizierten Massnahmen wurden im Risikomanagement Tool dokumentiert.

Insgesamt wurden dreizehn Risiken in der Risikomatrix 2017 bewertet. Davon sind in der Kategorie operative Risiken sechs, externe Risiken vier und strategische Risiken drei aufgeführt. Zwei Risiken weisen zusätzlich einen hohen Reputationseinfluss auf. Der Verwaltungsrat wird jährlich im Rahmen eines schriftlichen Risikoberichtes über den Stand und die Entwicklungen des Risikomanagements informiert.

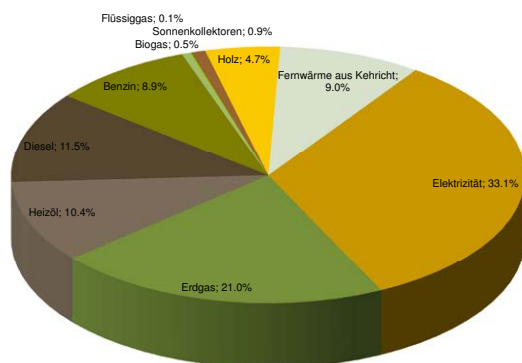
| Corporate Governance

Corporate Governance-Bestimmungen sollen eine verantwortungsvolle und nachhaltige Führung und Kontrolle von Unternehmen sicherstellen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LGV erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

LGV im Überblick

	2017	2016	
Gasversorgung:			
Gasverbrauch total (Hs) ¹⁾			
(Import Erdgas/Produktion Biogas)	298.8 Mio. kWh	288.0 Mio. kWh	(+ 3.7%)
Biogas-Eigenproduktion (Hs) ¹⁾	6.9 Mio. kWh	6.3 Mio. kWh	(+ 9.5%)
Biogas-Verkauf (Hs) ¹⁾	6.9 Mio. kWh	6.0 Mio. kWh	(+ 15.7%)
CO ₂ -Reduktion durch Biogas	1'366 t	1'247 t	(+ 9.5%)
Gas-Treibstoffverbrauch (Hs) ¹⁾	1.6 Mio. kWh	2.7 Mio. kWh	(- 39.6%)
(mit 20%- Biogasanteil)			
Neukunden	93	79	(+ 17.7%)
Gasnetz:			
Netzlänge (alle Druckstufen)	430.8 km ²⁾	425.8 km	(+ 1.2%)
Erstellte Leitungen	5 km	6.1 km	(- 18%)
Netzanschlüsse total	5109 Stk. ²⁾	5051 Stk.	(+ 1.1%)
Erstellte Netzanschlüsse	79 Stk.	62 Stk.	(+ 27.4%)
Gaszähler total	4571 Stk. ²⁾	4'491 Stk.	(+ 1.8%)
Gaszähler mit Smart Meter	74%	62%	
Höchste Stundenleistung (20.01.2017)	120 MW	102 MW	(+ 17.6%)
Wärmeversorgung:			
Erdgas-/Biogasverbrauch (Hs) ¹⁾	14.9 Mio. kWh	14.3 Mio. kWh	(+ 4.4%)
Holzhackschnitzelverbrauch	4.0 Mio. kWh	4.0 Mio. kWh	
Stromeinkauf	0.3 Mio. kWh	0.3 Mio. kWh	
Wärme- und Kälteverkauf	14.5 Mio. kWh	13.3 Mio. kWh	(+ 8.4%)
Stromverkauf	2.1 Mio. kWh	2.3 Mio. kWh	(- 7.7%)
Energiezentralen	8	7	(+ 14.3%)
Thermische Nennleistung	12'683 kW	11'537 kW	(+ 9.9%)
Elektrische Nennleistung	655 kW	655 kW	
Wärme-Neukunden	4	15	(- 73.3%)
Wärmekunden gesamt	104	101	(+ 3.0%)
Netzlänge	7.8 km	5.0 km	(+ 54.7%)
Allgemein:			
Gesamtinvestitionen	4.3 Mio. CHF	3.1 Mio. CHF	(+ 38.7%)
Investitionen Gasversorgung	0.9 Mio. CHF	1.4 Mio. CHF	(- 35.7%)
Investitionen Wärme/Biogas	3.2 Mio. CHF	1.7 Mio. CHF	(+ 88.2%)
Anzahl Mitarbeitende	15	15	

Anteil der verschiedenen Energieträger am Gesamtenergieverbrauch 2016



Quelle: Amt für Statistik (Energiestatistik 2016)

¹⁾ Mit dem Umrechnungsfaktor von 0.90 erhält man den Heizwert H_i

²⁾ Bereinigte Stammdaten, inkl. aller Zu- und Abgänge

| Gasmarkt

Erdgas-/Biogasmarkt Liechtenstein

Erdgas/Biogas ist mit einem Anteil von 21.5 Prozent¹⁾ (Vorjahr 21.1 Prozent) in Liechtenstein ein wichtiger Energieträger und steht neben der Elektrizität an zweiter Stelle des liechtensteinischen Gesamtenergieverbrauches.

Erdgas/Biogas ist und bleibt auch in absehbarer Zukunft ein wichtiger Energieträger. Darüber hinaus bildet das Erdgas-Transportnetz in Europa eine ökonomisch und ökologisch einzigartige Chance auch für die erneuerbaren Energien zur Energiestrategie Liechtensteins. Diese Transport- und Speicher-Infrastruktur kann in Zukunft zu den Problemlösern unseres Energiesystems gehören und dazu beitragen, die Stromnetze im Einklang mit dem angestrebten Ausbau der erneuerbaren Energien zu entlasten.

Da Erdgas/Biogas insbesondere im Bereich Wärmeerzeugung und Heizung Anwendung findet, wird der jährliche Absatz stark von der Witterung beeinflusst. Auf den kältesten Januar seit 30 Jahren folgten gemäss dem Bundesamt für Meteorologie der drittwärmste Frühling und der drittwärmste Sommer seit Messbeginn. Trotz dieser Wetterturbulenz lag der LGV-Erdgas-/Biogasverbrauch um 3.7 Prozent über dem Vorjahreswert. Die höchste Stundenleistung für das Marktgebiet Liechten-

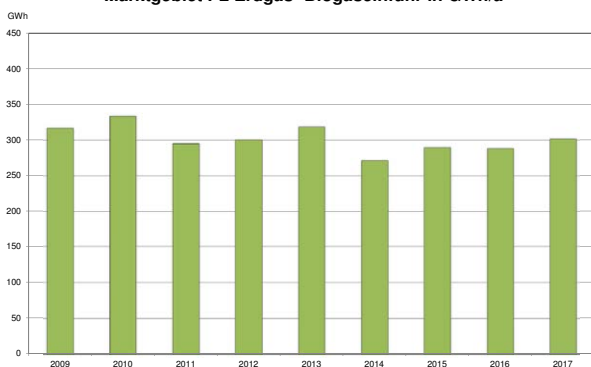
stein war am 20. Januar 2017 zu verzeichnen und betrug 120 MW (ohne Transit Schweiz). Die historisch höchste Stundenleistung für das Marktgebiet Liechtenstein betrug 140 MW im Februar 2012.

Ausblick: Die LGV rechnet in den nächsten Jahren mit einem stabilen Erdgas-/Biogasverbrauch in der Bandbreite von 280 bis 310 Mio. kWh.

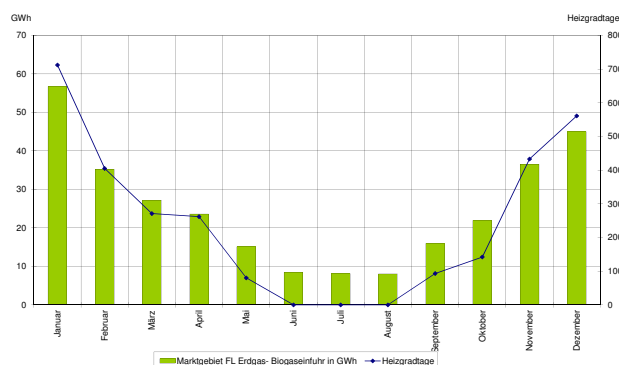
Erdgas/Biogas als Treibstoff im Trend

Der Druck, konkrete Lösungsbeiträge für den Klimaschutz zu finden, ist hoch. Gleichzeitig streben Regierungen und Interessensgruppen eine Luftverbesserung an und wollen Feinstaubbelastung sowie sommerliche Ozoneinträge gerade in den Städten massiv einschränken. Auch die Fahrzeughersteller stehen wegen strenger Abgasvorschriften unter Druck. Die Busbetreiber zeigen ein verstärktes Interesse an alternativen Treibstoffarten wie Erdgas/Biogas sowie an Hybrid- und vollelektrischen Bussen. Da in deutschen Innenstädten ein zukünftiges Fahrverbot für Dieselfahrzeuge droht, ist dies ein logischer Schritt. Die Entwicklung von neuen Erdgasmotoren ist ein klares Zeichen dafür, dass die Herstellerfirmen das Marktpotenzial und -volumen für Erdgasbusse neu beurteilen und Erdgasantriebe als attraktiven Wachstumsmarkt einschätzen. Bei der Ausschreibung des öf-

Marktgebiet FL Erdgas- Biogaseinfuhr in GWh/a



Marktgebiet FL Monateinfuhr in GWh und Heizgradtage 2017



¹⁾ Quelle: Amt für Statistik (Energienstatistik 2016, Bei Drucklegung des Geschäftsberichtes waren die Daten 2017 noch nicht verfügbar)

fentlichen Verkehrs will die LGV auch die Lösung mit Erdgas/Biogas verstärkt in die Diskussion einbringen.

Aus ökologischen Gründen hat die LGV entschieden ab dem 1. Januar 2017 den Biogasanteil im Treibstoff von 10 auf 20 Prozent zu erhöhen. Mit Erdgas/Biogas (Compressed Natural Gas, CNG) betriebene Fahrzeuge stossen nicht nur weniger CO₂ aus als Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren, sondern emittieren auch viel weniger umwelt- und gesundheitsbelastende Schadstoffe wie Feinstaub (siehe Grafik Emissionseinsparungen von Erdgas).

Der Absatzrückgang von Erdgas/Biogas als Treibstoff setzte sich 2017 weiter fort. Der Treibstoffverbrauch reduzierte sich zu Vorjahr von 2.7 auf 1.6 Mio. kWh. Die Ursache für diesen Rückgang liegt im sukzessiven Ersatz der LIEmobil-Erdgas-/Biogasbusse durch Dieselbusse.

Biogas

Mit der LGV-Biogasaufbereitungsanlage bei der ARA in Bendern wurden 6.9 Mio. kWh in das Erdgas-/Biogaszetz eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 9.5 Prozent. Die Produktionsmenge ist saisonal nur leicht schwankend. Dem gegenüber ist der Energieverbrauch saisonal fluktuierend bzw. stark witterungsabhängig.

Das bei der ARA in Bendern produzierte Biogas reicht über den Jahresverlauf zur Belieferung aller bestehenden LGV-Biogaskunden in Liechtenstein. Rund 10 Prozent der liechtensteinischen Gaskunden beziehen derzeit Biogas. Der grösste Anteil mit rund drei Viertel der Biogas-Kunden entfällt auf Haushalts- und Gewerbekunden. Daneben sind Landes- und Gemeindeverwaltungen die absatzstärksten Biogaskunden.

EMISSIONSEINSPARUNGEN VON ERDGAS GEGENÜBER BENZIN UND DIESEL (EURO 6)



Vergleich basiert auf tatsächlich gemessenen Realemissionen.
 Quelle: *Berücksichtigung des aktuellen Biomethananteils von 20% (siehe 3. Zwischenbericht der dena Initiative Erdgasmobilität, 2015)
 ** Partikelanzahl lt. ADAC EcoTest 2017
 *** ADAC EcoTest 2017, Empa 2017

| Gasnetz

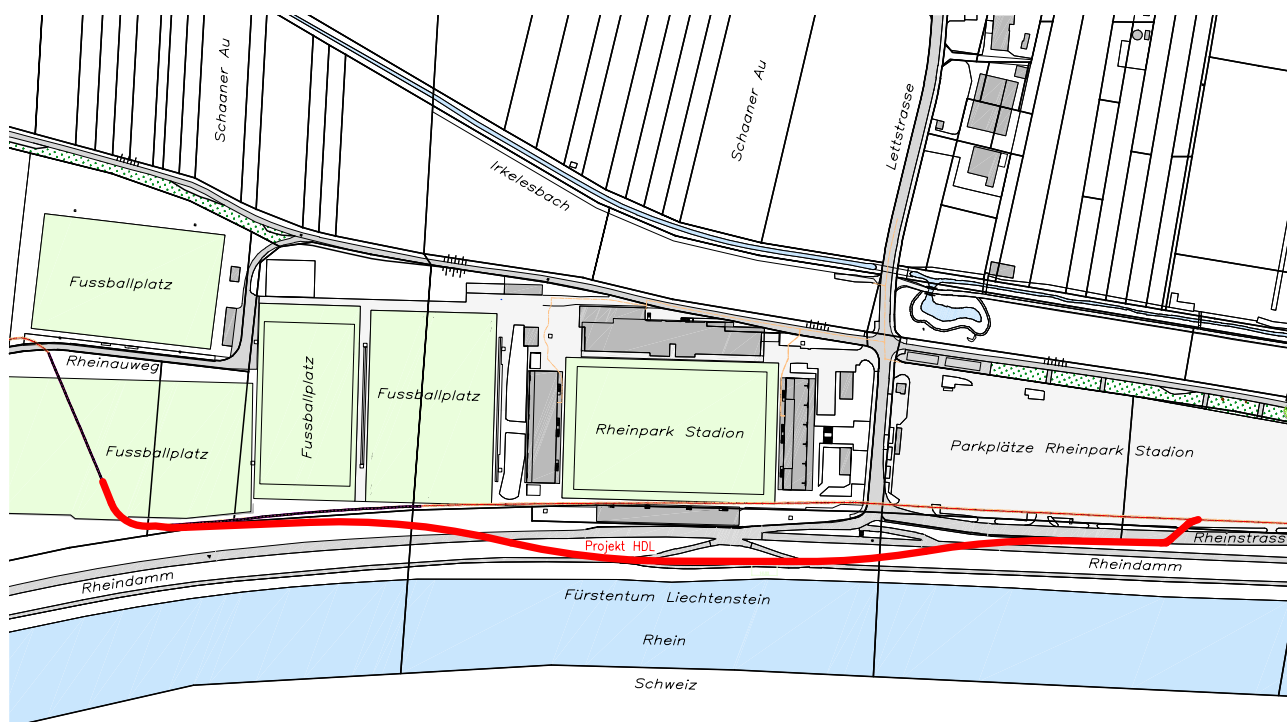
Hochdruckanlagen (Betriebsdruck < 64 bar)

Die Erdgashochdruckleitung der LGV verläuft von Ruggell bis Balzers und weist eine Länge von 26.7 km auf. In der Zollmessstation Ruggell erfolgt die Übernahme des importierten Erdgases sowie die Druck- und Mengenregelung. Die Überwachung und Steuerung dieser Anlage erfolgt über die LGV-Leitwarte. Neben der Zollmessstation in Ruggell und einer Schieberstation in Balzers betreibt die LGV drei Druckregel- und Messstationen in welchen das Erdgas in das Mittel- und Niederdrucknetz eingespeist wird.

Die Hochdruckanlagen der LGV dienen neben der Versorgung Liechtensteins auch dem überregionalen Gastransport. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 711 Mio. kWh Erdgas über das Netz der LGV transportiert. Die höchste Stundentransportleistung für Liechtenstein und Transit Schweiz betrug zusammen 228 MW.

Nach langjährigem intensiven Einsatz der LGV konnte im Herbst 2017 eine allseits akzeptierte Lösung zur Risikoverminderung der im Bereich des Rheinpark Stadion Vaduz verlaufenden Erdgas-Hochdruckleitung vorgelegt werden. Diese umfasst im Wesentlichen eine parallel zum Stadion verlaufende Stahlleitung, welche in grosser Tiefe (grösser 15 Meter) verlegt wird und welche besondere Festigkeits- und Qualitätsanforderungen erfüllt. Nach der Umsetzung dieses Projekts liegt das von der Erdgas-Hochdruckleitung verursachte Risiko im akzeptablen Bereich und sowohl die Nutzung des Rheinpark Stadion Vaduz als auch der Betrieb der LGV-Erdgashochdruckleitung kann ohne Einschränkungen erfolgen.

Das Bauprojekt wurde im Dezember 2017 zur Genehmigung eingereicht und am 7. Februar 2018 durch die Aufsichtsbehörde, das Amt für Volkswirtschaft, bewilligt. Der neue Leitungsabschnitt soll bereits im Sommer 2018 in Betrieb genommen werden.



Leitungsverlegung – Stadion Vaduz

Leittechnik, Fernüberwachung und Energiedatenmanagement

Die Leitwarte der LGV mit den angeschlossenen Aussenanlagen dient vorrangig der automatisierten Fernüberwachung und der Sicherstellung einer unterbrechungsfreien Energieversorgung und stabilen Netzfahrweise.

Die Daten aus der Fernüberwachung sind jedoch auch ein wesentlicher Bestandteil des im Zuge der Gasmarktliberalisierung aufgebauten Energiedatenmanagementsystems. Sie dienen zudem der Prognose und Langfristplanung bei der Beschaffung der erforderlichen Transportkapazitäten im vorgelagerten Netz.

Mitteldruckanlagen (Betriebsdruck < 5 bar)

Ausgehend von den drei Druckregel- und Messstationen in Ruggell, Schaan und Balzers bzw. von der Notversorgungstation Buchs verläuft das 52 km lange Mitteldrucknetz durch das ganze Land und stellt die Verbindung zu den strategisch positionierten Orts- und Betriebsversorgungsstationen her.



Gas-Ortsversorgungsstation Bendern Äule

In insgesamt 27 Ortsversorgungsstationen wird der Gasdruck auf 100 mbar reduziert und in das Niederdrucknetz übergeben. Für die Belieferung von Grosskunden und Kunden mit speziellen Druckanforderungen stehen 28 individuell angepasste Betriebsversorgungsstationen zur Verfügung. Die Orts- und Betriebsversorgungsstationen sind grösstenteils bereits über 20 Jahre in Betrieb. 2017 wurden im Rahmen eines mehrjährigen Erneuerungsprogramms die ersten 5 Anlagen auf den neuesten Stand der Technik gebracht.



Gasleitungsbau in Eschen

Niederdruckanlagen (Betriebsdruck < 100 mbar)

Das Niederdrucknetz der LGV umfasst per Ende 2017 352 km Leitungen und insgesamt 5109 Hausanschlüsse. Im Kalenderjahr 2017 wurden 5 km Niederdruckleitungen und 79 neue Hausanschlüsse errichtet. Neben der Errichtung mehrerer Verbindungsleitungen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde vor allem in die Verdichtung des bestehenden Netzes investiert. Durch die verstärkte Bautätigkeit Dritter (Strassenbau, Ver- und Entsorgungsleitungen, Überbauungen, etc.) mussten vermehrt bestehende Gasleitungen umgelegt werden.

Gasmesstechnik/Smart Meter

2017 erfolgte bei insgesamt 93 Neuanlagen die Montage des Gaszählers und bei ca. 700 Kunden wurde der Gaszähler wegen dem Ablauf der Eichfrist bzw. dem

Umbau auf übertragungsfähige Zähler ausgetauscht. Bei jeder Zählermontage, sowohl bei Neuanlagen als auch im Zuge des Zählerwechsels, führen die Mitarbeiter der LGV im Interesse der Sicherheit eine visuelle Kontrolle und Dichtheitsprüfung der Inneninstallation im Haus durch.

Von über 3'400 der insgesamt 4'571 aktiven Messstellen werden die Zählerstände bereits automatisch übertragen und in das Energiedatenmanagementsystem der LGV importiert. Im Zuge des gemäss Eichgesetz erforderlichen Turnuswechsels der Gaszähler werden bis 2021 alle Zähler in der Lage sein, den Gaszählerstand elektronisch zu übertragen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die für die Datenübertragung erforderlichen Installationsarbeiten vor Ort abgeschlossen sein. Schwerpunkt der Smart-Meter-Aktivitäten war 2017 die Gemeinde Vaduz.

| Fact Box

Horizontalspülbohrverfahren

Das Horizontalspülbohrverfahren ist eine Richtbohrtechnik für die unterirdische Verlegung von mehreren hundert Meter langen Rohrleitungen, ohne dazu einen Graben ausheben zu müssen.

Bei der Erstellung der Pilotbohrung wird durch den am Bohrgestänge angebrachten Bohrkopf eine Bohrspülung eingepumpt, welche das überschüssige Material aus der Bohrung herauspült und die Bohrung stabilisiert. Mit Hilfe des im steuerbaren Bohrkopf untergebrachten Senders wird die Position ermittelt und so kann die Bohrrichtung geändert und angepasst werden. Anschliessend wird die Pilotbohrung mit einem «Räumer» aufgeweitet. Zum Abschluss wird die vorgefertigte Leitung in das Bohrloch eingezogen.

Dieses Verlegeverfahren eignet sich insbesondere für Sonderbaustellen wie zur Unterquerung von Gewässern, Autobahnen und Bahngleisen.

| Wärmemarkt

Wärmeversorgungen

Infolge Kunden-Akquisitionen, Wärmeversorgungs-Neubauten und dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Anlagen steigerte sich der Verkauf thermischer Energie über 8 Prozent auf 14.5 Mio.kWh sowie die Wärmekunden-Anzahl auf 104.

Im Besonderen setzte die LGV im Geschäftsjahr 2017 den Schwerpunkt auf die Ökologisierung bestehender Wärmeversorgungen und die Integration erneuerbarer Energien bei der Konzeption und Realisierung von Neubau-Projekten. Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit dem VfA – Verein für Abfallentsorgung Buchs intensiviert und mit der Kondensat-Abwärmenutzung in Bendorf konnte ein erstes gemeinsames Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Wärmeversorgung Eschen

Bei der Gemeindeverwaltung Eschen wurde teils im alten Öltank-Raum und teils in der öffentlichen Tiefgarage eine neue Heizzentrale gebaut. Erstellt wurde eine moderne Energie-Erzeugungs- und -Versorgungsanlage mit Holzpellets-Kesseln, Gas-Brennwert-Kesseln sowie Speicher- und Verteilanlagen. Kurzfristig angeschlossen wurden die nächstumliegenden Gebäude und Liegenschaften von der Gemeindeverwaltung Eschen und weiteren juristischen und privaten Personen. Die Anlage wird hauptsächlich mit regionalen Holzpellets auf möglichst energieeffiziente und umweltfreundliche Weise betrieben.



Wärmeversorgung Eschen – Leitungsverlegung

Wärmeversorgung Bendorf Industrie

Die «Wärmeversorgung Bendorf Industrie», welche seit Ende 2015 in Betrieb ist, konnte mit der Einbindung und Nutzung der Kondensat-Abwärme zukunftsweisend ausgebaut werden. Über eine ca. 1'350 Laufmeter lange Transportleitung wird ab einem VfA-Energieschacht vor der Fabrik der Herbert Ospelt Anstalt Kondensat-Abwärme zur Heizzentrale an der Industriestrasse geleitet. Mit dieser umweltfreundlichen und CO₂-freien Energie sollen ca. 75 Prozent des Wärmebedarfs abgedeckt werden.



Wärmeversorgung Bendorf Industrie – Neubau der Transportleitung

Wärmeversorgung Schaan

Die im Geschäftsjahr 2016 erstellte Wärme-Hauptleitung ab der Holzhackschnittel-Heizzentrale Resch entlang der Duxgasse wurde fertiggestellt und entlang der Reberastrasse zur Heizzentrale Rathaus/SAL (Blockheizkraftwerk – BHKW bzw. KWK) weitergeführt. Im Zusammenhang mit dem Strassenprojekt an der Feldkircher Strasse sollen im 2018 die beiden Hauptleitungs-Stränge beim Anderle-Huus zusammengeschlossen werden. Dadurch entstehen grosse Betriebsoptimierungen beider Anlagen für geregelte Winter- und Sommer-Fahrweisen. Gleichzeitig wurden zusätzliche an der Reberastrasse stehende Liegenschaften an das Wärmeleitungsnetz angeschlossen. An und um die Poststrasse konnte in Zusammenarbeit

mit der Gemeindebauverwaltung Schaan das Wärmeleitungsnetz ebenfalls erweitert und in diesem Zusammenhang Neukunden gewonnen werden.

Fernwärmeversorgung Schaan (ab KVA Buchs)

Damit die Fernwärme in Schaan, versorgt durch die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs, erstellt werden kann, ist ein langfristiger Verbrauch thermischer Energie zu Heizzwecken und für Brauchwarmwasser zwingend erforderlich. Infolgedessen wurden einerseits die Investitionen in das Wärmeleitungsnetz intensiviert und andererseits die technischen Rahmenbedingungen für eine zukünftige Integration der Fernwärme-Einspeisung berücksichtigt und umgesetzt (Druck, Temperaturen, Kapazitäten).

Nebst der erwähnten Grossbaustelle an der Duxgass/Reberastrasse sind zusätzliche investitionsintensive Tätigkeiten in den Gewerbegebieten Im alten Riet und Im Rietacker sowie im Gebiet Rheinwiese besonders hervorzuheben.



Fernwärmeversorgung Schaan – Düker der Hauptleitung bei der Zollstrasse

Das Fernwärme-Projekt wird weiter stark forciert und steht an oberster Priorität – die zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit dem VfA, der Landesverwaltung, der Gemeindeverwaltung Schaan sowie den Schlüsselkunden bleibt dabei entscheidend.

Ausblick – Entwicklung des Wärmemarktes

Nebst der sukzessiven und ausgedehnten Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung Schaan, im Besonderen in den Bereichen Feldkircher Strasse, Im alten Riet, Im Rietacker, Im Tröxle sowie im Gebiet Rheinwiese werden in den nächsten Jahren hauptsächlich bei der Wärmeversorgung Triesen grosse Investitionen getätigt. Dabei sollen die drei Heizzentralen «Schulen», «Gemeindezentrum» und «Fabrik» über die Land- und Dorfstrasse zusammengeschlossen werden. In gleichzeitiger Ausführung soll auch eine Netzverdichtung stattfinden bzw. Neukunden gewonnen werden. Die erste Etappe beginnt bereits im Frühling 2018 im Abschnitt zwischen den Weiterführenden Schulen und dem Gässle.

In Eschen sollen im 2019 die im 2017 neu erstellte Heizzentrale «Gemeindezentrum» mit der seit Anfang 2018 im Eigentum der LGV befindliche Heizzentrale «Primarschule» über den St. Martins-Ring und die Simsgasse verbunden und angrenzende Liegenschaften mitberücksichtigt werden. Die Wärmeversorgung Vaduz Schwefel konnte infolge verschiedener Entwicklungen auch im 2017 nicht umgesetzt werden, bleibt aber weiterhin im Fokus.

Im 2018 werden auch Gespräche mit den Gemeinden Triesenberg und Mauren bezüglich der Übernahme verschiedener Heizzentralen/Wärmeversorgungen weitergeführt. Die LGV setzt so einen sehr wichtigen Teil der liechtensteinischen Energiestrategie 2020 um.

Gastbeitrag von Daniela Decurtins, Direktorin Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG



| In der Vernetzung liegt die Energiezukunft

Auf dem Weg in eine klimafreundliche und sichere Energiezukunft können Gasversorgungen einen bedeutenden Beitrag leisten – dies dank den Möglichkeiten, die Gas und ihre Netzinfrastruktur bieten. Mit Blockheizkraftwerken (Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen WKK) etwa lassen sich Abhängigkeiten von klimaschädigenden Kohlestromimporten im Winter verringern, und mit Power-to-Gas kann erneuerbare Energie über einen längeren Zeitraum gespeichert werden. Damit diese Technologien optimal genutzt werden können, müssen die leistungsgebundenen Energieträger intelligent miteinander verbunden werden.

In der Verknüpfung der Energiesysteme steckt grosses Potenzial. Doch was ist damit gemeint? Strom, Wärme und Verkehr sind heute getrennte Systeme und funktionieren unabhängig voneinander. Wenn es gelingt, diese intelligent miteinander zu verknüpfen, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, erneuerbare Energie etwa aus Sonne und Wind in die Energiesysteme zu integrieren. Erfreulicherweise setzt sich diese Erkenntnis immer mehr durch, untermauert von entsprechenden Studien. Man spricht in diesem Zusammenhang von Sektorkopplung oder Netzkonvergenz. Das Prinzip ist einfach, auch wenn sich dahinter eine hohe Komplexität verbirgt: Es geht darum, Synergien zwischen den leistungsgebundenen

Energieträgern – Stromnetz, Gasnetz, Fernwärme – zu nutzen. Die Technologien, die Netze zusammenwachsen zu lassen, sind bereits vorhanden, und es steht eine breite Palette zur Verfügung wie WKK oder Power-to-Gas, um nur zwei Beispiele zu nennen. Auch die Gas- und Elektromobilität sind Technologien, welche die Sektorkopplung ermöglichen.

Strom und Wärme gleichzeitig produzieren

Mit Blockheizkraftwerken beispielsweise kann die Versorgungssicherheit erhöht werden, denn sie ermöglichen es, dezentral gleichzeitig Strom und Wärme zu produzieren. Auf diese Weise wird die Energieeffizienz erhöht und gleichzeitig lassen sich die CO₂-Emissionen reduzieren. Stromimporte im Winter stammen oft aus klimaschädigenden Kohlekraftwerken. Kommt dazu, dass die Stromnetze aufgrund von Netzengpässen immer mehr überlastet sind. In der Schweiz könnten gemäss Bundesamt für Energie rund 30 Prozent der Elektrizität mit WKK-Anlagen erzeugt werden.

Die heutigen Energiesysteme können nur umgebaut werden, wenn Speichermöglichkeiten vorhanden sind. Hier bietet die Power-to-Gas-Technologie interessante Lösungen an. Mit diesem Verfahren kann überschüssig anfallender Strom aus erneuerbaren Quellen in Form von Methan oder Wasserstoff über die Saison gespeichert werden. Das ist etwa in Batterien nicht möglich.

CO₂ reduzieren mit Gas

Mit Gas lässt sich in kürzester Zeit CO₂ reduzieren: im Wärmemarkt und in der Industrie durch den Ersatz von Öl, im Verkehr anstelle von Diesel und Benzin sowie in der Stromerzeugung durch die Substituierung des importierten Kohlestroms. Die Gaswirtschaft ist bereit, bei der Neuausrichtung der Energiepolitik ihren Beitrag zu leisten und Verantwortung zu übernehmen. Dies zeigt auch das Bekenntnis zur Ökologisierung des Erdgases. So hat die Schweizer Gaswirtschaft beschlossen, den Anteil an

erneuerbarem Gas im Wärmemarkt bis 2030 auf 30 Prozent zu steigern. Dank einer konsequenten Förderung steigt in der Schweiz die Biogas-Einspeisung von Jahr zu Jahr. Biogas ist eine erneuerbare und CO₂-neutrale Energie. Es entsteht durch die Vergärung von organischen Abfallstoffen wie Grüngut oder Klärschlamm. Wesentlicher Bestandteil des Biogases bildet Methan, das auch Hauptbestandteil von Erdgas ist.

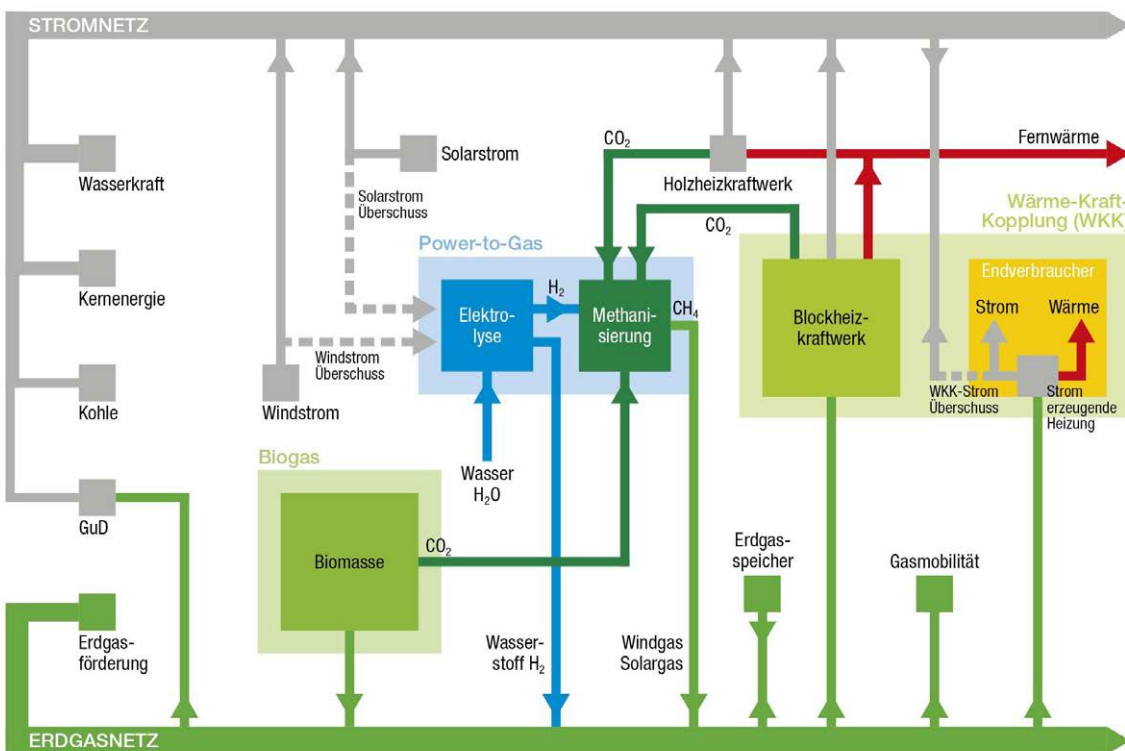
Klimaschonend Fahren mit Gas

Auch der Verkehr ist ein Bereich, der nicht isoliert betrachtet, sondern mit den anderen Energiesystemen verbunden werden sollte. Autofahren mit Erdgas, Biogas und mit der Power-to-Gas-Technologie produzierten Gasen schont nicht nur die Umwelt und das Klima. Gas betriebene Fahrzeuge stossen markant weniger CO₂ aus als Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren und emit-

tieren viel weniger umwelt- und gesundheitsbelastende Schadstoffe wie Feinstaub oder Stickoxide. Diese sind besonders problematisch im Zusammenhang mit der Ozonbildung im Sommer. In der Auto-Umweltliste des Verkehr-Clubs der Schweiz (VCS) belegen Gasfahrzeuge regelmässig Spitzenplätze.

Gas kann also einen wichtigen Beitrag leisten für eine erneuerbare und nachhaltige Energieversorgung. Oder anders gesagt: Gas ist mit der gesamten Netzinfrastruktur ein Schlüsselement für den Umbau unserer Energiesysteme. Damit das Potenzial genutzt werden kann, müssen alle leitungsgebundenen Energieträger in einem Gesamtsystem miteinander verbunden werden, denn in der Vernetzung liegt die Energiezukunft.

Daniela Decurtins, Direktorin Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG



Im Netz der Zukunft sind die leitungsgebundenen Energieträger – Stromnetz, Gasnetz, Fernwärme – intelligent miteinander verknüpft.

Bilanz

Das Umlaufvermögen (Liquide Mittel, Forderungen und Vorräte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF Mio. 1.628 auf CHF Mio. 35.280 erhöht. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF Mio. 1.641 auf CHF Mio. 34.560 gestiegen. Das Eigenkapital hat sich um CHF Mio. 1.284 auf CHF Mio. 49.786 erhöht. Das Fremdkapital ist um CHF Mio. 2.043 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Erfolgsrechnung

Die Gaspreise notierten an den Börsen auch in diesem Jahr auf tiefem Niveau. Dadurch hat sich in 2017 der Gaseinkauf-Aufwand gegenüber Vorjahr um CHF Mio. 2.899 auf CHF Mio. 12.588 reduziert. Die Erträge aus dem Gasverkauf haben sich um CHF Mio. 4.921 reduziert. Die LGV hat auch in 2017 den Gas-Energiepreis für Haushalt- und Gewerbetunden um durchschnittlich 10 Prozent gesenkt.

In 2017 konnte die LGV einen Reingewinn von CHF Mio. 2.435 erwirtschaften. Die Gewinnausschüttung an das Land beträgt CHF Mio. 0.730 und der Steueraufwand beträgt CHF Mio. 0.232. Der Reinerlös wird unter anderem für den weiteren zukünftigen Ausbau des neuen Geschäftsfeldes «Wärme» benötigt.

Zusammenfassung der Aufwandpositionen:

- › Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber Vorjahr um CHF Mio. 0.081 auf CHF Mio. 2.056 erhöht.
- › Die Abschreibungen sind um CHF Mio. 0.368 auf CHF Mio. 2.709 gesunken.
- › Die Aufwendungen für Studien und Projekte haben sich leicht um CHF Mio. 0.050 gegenüber Vorjahr erhöht.
- › Die Aufwendungen für alle Wärmeversorgungen sind zum Vorjahr marginal auf CHF Mio. 1.319 gestiegen.
- › Die Biogas-Aufwendungen betragen CHF Mio. 0.557 und sind zu Vorjahr um 0.011 gestiegen.
- › Die Aufwendungen für Unterhalt, Reparatur und Betrieb inklusive Rückstellung Leitungsumlegung Vaduz haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF Mio. 0.520 erhöht.
- › Die Rückstellungen für Leitungsrückbauten (Auflösung Durchleitungsverträge) und die Rückstellungen für die Störfallvorsorge wurden auf CHF Mio. 1.102 erhöht. Darin enthalten ist eine projektbezogene Rückstellung für die Leitungsumlegung beim Rheinparkstadion Vaduz (Umsetzung in 2018) in Höhe von CHF Mio. 0.600.
- › Die Büro- und Verwaltungskosten (inkl. IT-Aufwendungen/-Lizenzen und Rechtsberatungsaufwendungen) als auch die Aufwendungen für PR-Aktionen, Inserate etc. haben sich um CHF Mio. 0.016 leicht zu Vorjahr erhöht.
- › Die Steueraufwendungen betragen CHF Mio. 0.232.

Zusammenfassung der Ertragspositionen:

- › Durch die Gas-Verkaufspreissenkungen haben sich die Erträge aus dem Gasverkauf um CHF Mio. 4.921 auf CHF Mio. 20.863 reduziert.
- › Die Wärmeversorgungen lieferten gesamthaft einen Ertrag von CHF Mio. 2.103 und sind um CHF Mio. 0.110 höher als im Vorjahr. Der Wärmeverbrauch hat durch Neubauten um 8.4 Prozent zugenommen. Der Nettoertrag der Wärmeversorgungen beträgt CHF Mio. 0.784.
- › Der Ertrag der Biogas-Aufbereitungsanlage belief sich auf CHF Mio. 0.726. Mit dem Aufwand von CHF Mio. 0.557 ergibt sich ein Nettoertrag von CHF Mio. 0.169.
- › Aufgrund des Absatzzrückganges bei den Erdgasbussen haben sich die Erträge der Erdgastankstellen (Vaduz und Benden) auf CHF Mio. 0.144 reduziert. Mit den Aufwendungen von CHF Mio. 0.137 ergibt sich ein Nettoertrag von CHF Mio. 0.007. Unter Berücksichtigung, dass in den nächsten Jahren Unterhaltsaufwendungen anfallen, muss mittelfristig von einem negativen Ergebnis ausgegangen werden.
- › Durch die Wechselkursdifferenz (CHF/EUR) resultierte im Berichtsjahr ein positiver Betrag von CHF Mio. 0.562.

Investitionen

Im Budget 2017 waren Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF Mio. 5.173 vorgesehen. Die tatsächlichen Bruttoinvestitionen beliefen sich auf CHF Mio. 4.265 und wurden getätigt für: CHF Mio. 0.131 Liegenschaften und übriges Anlagevermögen, CHF Mio. 0.861 Ortsnetze (MD und ND), CHF Mio. 0.051 Hochdrucknetz, CHF Mio. 0.001 Biogas-Aufbereitungsanlage und CHF Mio. 3.221 für Wärmenetze und -zentralen.

Cash flow

Der ausgewiesene Brutto Cashflow (Jahresgewinn, Abschreibungen und Rückstellungen) beträgt für das Jahr 2017 CHF Mio. 6.246 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF Mio. 1.278 reduziert. Der Freie Cashflow (mit Investitionen, Desinvestitionen) beträgt CHF Mio. 0.709.

Verwendung Bilanzgewinn

Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt CHF Mio. 2.435. Nach Abzug der gesetzlichen Reserven von CHF Mio. 0.122 und der Gewinnausschüttung an das Land von CHF Mio. 0.730 beläuft sich der Gewinnvortrag auf CHF Mio. 12.530.

Diverses

Die letzten Vorfinanzierungs-Darlehen (Gas-Leitungsbau) in der Höhe von CHF Mio. 0.790 wurden an die Gemeinden ausbezahlt. Somit sind alle Vorfinanzierungs-Darlehen zurückbezahlt.

Im Berichtsjahr hat die LGV das Projekt – Einführung einer neuen Kosten-/Spartenrechnung, inkl. Anlagenbuchhaltung – umgesetzt. Die Einführung der neuen Kosten-/Spartenrechnung erfolgt per 1. Januar 2018, d.h., dass der Jahresabschluss 2018 einen höheren Detaillierungsgrad und mehr Transparenz aufweisen wird als im Berichtsjahr 2017.

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
<i>Immaterielle Anlagen</i>		
Durchleitungsrecht, Hochdruckanlage	0.00	0.00
<i>Sachanlagen</i>		
Übriges Anlagevermögen	352'800.00	292'400.00
Liegenschaften	5'026'108.25	5'177'061.25
Hochdruck-Netz	2'344'600.00	2'428'800.00
Mitteldruck-Netz	1'179'500.00	1'354'700.00
Ortsnetze	17'022'000.00	17'671'300.00
Erdgastankstellen	2.00	2.00
Wärmenetze	3'563'500.00	1'196'300.00
Wärmezentralen	3'449'600.00	3'017'200.00
Biogas-Aufbereitungsanlage	1'621'900.00	1'781'600.00
Total Anlagevermögen	34'560'010.25	32'919'363.25
<i>Vorräte und angefangene Arbeiten</i>		
Vorräte	142'256.55	141'033.35
<i>Forderungen</i>		
Forderungen Restlaufzeit bis 1 Jahr	6'593'683.37	7'336'851.03
Forderungen Restlaufzeit grösser 1 Jahr	21'859.90	33'575.50
Darlehen SPL	635'000.00	635'000.00
<i>Guthaben bei Banken, Post, Kassabestände</i>		
Post-/Bankguthaben	27'880'294.33	25'495'623.29
Kassa	6'884.22	10'036.60
Total Umlaufvermögen	35'279'978.37	33'652'119.77
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	378'370.50	319'850.70
Total Rechnungsabgrenzungsposten	378'370.50	319'850.70
Total Aktiven	70'218'359.12	66'891'333.72

Bilanz per
31. Dezember 2017

Passiven		31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<i>Eigenkapital</i>			
Dotationskapital		34'900'000.00	34'900'000.00
<i>Gewinnreserven</i>			
Gesetzliche Reserven		1'503'000.00	1'311'000.00
<i>Gewinnvortrag</i>			
Jahresgewinn	10'947'807.32 2'434'816.90	13'382'624.22	12'290'588.52
Total Eigenkapital		49'785'624.22	48'501'588.52
<i>Rückstellungen</i>			
Sonstige Rückstellungen		14'331'085.00	13'214'200.00
Total Rückstellungen		14'331'085.00	13'214'200.00
<i>Verbindlichkeiten</i>			
Bankdarlehen		0.00	0.00
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis 1 Jahr		5'670'864.45	3'441'443.30
Verbindlichkeiten MWST		283'571.95	497'137.75
Vorfinanzierung Gemeinden		0.00	790'147.90
Total Verbindlichkeiten		5'954'436.40	4'728'728.95
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>			
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		147'213.50	446'816.25
Total Rechnungsabgrenzungsposten		147'213.50	446'816.25
Total Fremdkapital		20'432'734.90	18'389'745.20
Total Passiven		70'218'359.12	66'891'333.72

Veränderung des Anlagevermögens

für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr

	<i>Übriges Anlagevermögen</i>	<i>Liegenschaft</i>	<i>Hochdruck-Netz</i>	<i>Mitteldruck-Netz</i>	<i>Ortsnetze</i>
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Investitionen per 1.1.2017	2'372'662.75	7'354'336.10	15'269'589.29	8'933'878.60	66'612'156.60
Abschreibung Vorjahre	-2'080'262.75	-2'177'274.85	-12'840'789.29	-7'579'178.60	-48'940'856.60
Buchwert 1.1.2017	292'400.00	5'177'061.25	2'428'800.00	1'354'700.00	17'671'300.00
Zugänge 2017	232'019.30	0.00	52'767.80	8'454.15	991'110.10
Abgänge 2017	-15'737.00	0.00	-1'608.35	0.00	-138'855.45
Abschreibung	-155'882.30	-150'953.00	-135'359.45	-183'654.15	-1'501'554.65
Buchwert 31.12.2017	352'800.00	5'026'108.25	2'344'600.00	1'179'500.00	17'022'000.00
Bruttoinvestitionen per 31.12.2017	2'588'945.05	7'354'336.10	15'320'748.74	8'942'332.75	67'464'411.25

<i>Erdgas-Tankstelle</i>	<i>Wärmenetze</i>	<i>Wärmezentralen</i>	<i>Biogas-Aufbereitungsanlage</i>	Total
<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	CHF
452'817.20	1'317'256.40	3'859'840.75	2'482'458.82	108'654'996.51
-452'815.20	-120'956.40	-842'640.75	-700'858.82	-75'735'633.26
2.00	1'196'300.00	3'017'200.00	1'781'600.00	32'919'363.25
0.00	2'525'414.80	726'515.55	1'299.10	4'537'580.80
0.00	-22'548.90	-8'798.25	0.00	-187'547.95
0.00	-135'665.90	-285'317.30	-160'999.10	-2'709'385.85
2.00	3'563'500.00	3'449'600.00	1'621'900.00	34'560'010.25
452'817.20	3'820'122.30	4'577'558.05	2'483'757.92	113'005'029.36

Erfolgsrechnung 2017

Aufwendungen	2017 CHF	Budget 2017 CHF	2016 CHF
<i>Materialaufwand</i>			
Gaseinkauf (inkl. Transport, Zoll usw.)	12'588'267.65	11'900'000.00	15'487'636.40
<i>Personalaufwand</i>			
Löhne u. Gehälter (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	1'571'167.25	1'595'000.00	1'538'939.15
Verwaltungsrat	67'400.00	85'000.00	71'700.00
Kranken- und Unfallgelder	-20'239.20	45'000.00	-1'777.90
Rückstellungen für Ferienguthaben Personal	14'985.00	0.00	-3'150.00
Sozialleistungen	331'054.40	331'000.00	335'335.60
Rückstellung für Pensionsversicherung	0.00	0.00	0.00
<i>Abschreibungen und Wertberichtigungen</i>			
Abschreibungen	2'709'385.85	2'900'000.00	3'077'534.60
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>			
Weiterbildung, allg. Personalaufwände	91'585.55	43'000.00	33'722.90
Mieten, Benützungsentzündigungen	2'249.75	3'000.00	2'249.50
Studien und Projekte	248'301.00	210'000.00	198'735.20
Wärmeversorgungen	1'319'476.75	1'300'000.00	1'311'439.25
Biogas-Aufbereitungsanlage	557'073.90	550'000.00	545'760.80
Unterhalt, Reparaturen, Betrieb	693'528.45	713'000.00	665'764.15
Rückstellungen für Rückbauten, Störfallvorsorge und Rheinpark-Stadion	1'101'900.00	587'000.00	610'100.00
Sachversicherungen	68'825.05	73'000.00	72'301.05
Energie	17'583.75	18'000.00	21'316.90
Büro- und Verwaltungskosten	260'346.48	242'000.00	244'644.16
Beiträge	102'057.90	101'000.00	101'178.80
Inserate, PR-Aktionen, Ausstellungen	95'017.80	77'000.00	111'508.45
Übriger Sachaufwand	68'040.00	75'000.00	65'356.00
Pikettdienst, Arbeiten Dritter	22'786.10	16'000.00	18'200.50
Vergütungen und Spesen	27'715.35	41'000.00	39'410.80
Debitorenverluste/Delkredere	-69'079.27	-193'000.00	-116'823.28
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>			
Zinsen	213.20	0.00	1.75
Kursdifferenzen	0.00	0.00	72'733.79
<i>Steueraufwand</i>			
Ertragssteuer	231'700.00	200'000.00	375'515.00
Jahresgewinn	2'434'816.90	2'398'000.00	3'835'937.27
Total Aufwendungen	24'536'159.61	23'310'000.00	28'715'270.84

Erträge	2017 CHF	Budget 2017 CHF	2016 CHF
<i>Nettoumsatzerlöse</i>			
Erträge Gasverkauf	20'862'826.83	20'000'000.00	25'784'178.37
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>			
Erträge Wärmeversorgungen	2'103'107.81	2'110'000.00	1'993'259.15
Erträge Biogas-Aufbereitungsanlage	725'715.25	710'000.00	659'782.40
Anschlussgebühren	141'746.29	90'000.00	98'522.20
Mietzinseinnahmen, Nebenkosten	102'943.75	117'000.00	114'761.65
Übrige Erträge	36'430.70	282'000.00	61'929.05
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>			
Zinsen	1'730.20	1'000.00	2'838.02
Kursdifferenzen	561'658.78	0.00	0.00
Total Erträge	24'536'159.61	23'310'000.00	28'715'270.84

| A Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den ergänzenden Vorschriften für bestimmte Gesellschaftsformen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechtes (Art. 1063 ff PGR). Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (true and fair view).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagewerte werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Der jährliche Abschreibungssatz berücksichtigt die geschätzte Nutzungsdauer. Der Abschreibungssatz für die immateriellen Anlagen ist im Punkt E offen gelegt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Der jährliche Abschreibungssatz berücksichtigt die geschätzte Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze für die einzelnen Gegenstände des Anlagevermögens sind im Punkt E offen gelegt.

Vorräte

Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. einem allfällig tieferen Wiederbeschaffungswert.

Forderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für am Bilanzstichtag erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen im betriebswirtschaftlich notwendigen Umfang gebildet.

Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt mit den Forderungen verrechnet.

Guthaben bei Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwendungen und Erträge werden periodenkonform abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen zukünftige Verpflichtungen im Zusammenhang mit allfällig notwendigen Netzzrückbauten sowie von Leitungsumlegungen zur Einhaltung der Störfallvorsorge.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum geschuldeten Betrag.

Kapital

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

| B Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen, andere Eventualverbindlichkeiten

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten bestehen keine.

| C Versicherungswerte

Gebäude	CHF 5'730'300
Übrige Sachanlagen	CHF 19'430'000

(Waren und Einrichtungen, inkl. bauliche Einrichtungen)

| D Fremdwährungsumrechnung

Während der Buchungsperiode wurden für die Umrechnung des Euros in Schweizer Franken jeweils die Monatsmittelkurse der Eidg. Steuerverwaltung ESTV verwendet. Für die Umrechnung der Fremdwährung am Bilanzstichtag in Schweizer Franken wurde der Steuerkurs von 1.170 angewandt.

| E Abschreibungsregeln

Immaterielle Anlagen

Durchleitungsrecht, Hochdruckanlage 27.5 Jahre

Übriges Anlagevermögen:

Büroeinrichtung 20.0 %

IT-Einrichtung 50.0 %

Werkstatt-Einrichtung 20.0 %

Werkzeuge und Geräte 50.0 %

Fahrzeuge 35.0 %

Liegenschaften «Grundstücke» 0.0 %

Liegenschaft «Im Rietacker 4» 5.0 %

Hochdruck-Netz 27.5 Jahre

Mitteldruck-Netz 27.5 Jahre

Ortsnetze 27.5 Jahre

Erdgas-Tankstellen 6.0 Jahre

Wärmenetze 27.5 Jahre

Wärmezentralen 15 Jahre

Biogas-Aufbereitungsanlage 15 Jahre

Die Veränderung des Anlagevermögens ist aus der entsprechenden Tabelle ersichtlich.

| F Dotationskapital

Dotationskapital Nominalwert CHF 34'900'000

| G Verbindlichkeiten

a) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren CHF 0

b) Laufzeit bis 1 Jahr CHF 5'954'436

| H Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter CHF 1'571'167

b) Soziale Abgaben
Aufwendungen für Altersvorsorge (AHV) CHF 119'827

Aufwendungen für weitere Sozialversicherungen CHF 211'228

| I Personal

Bei der LGV waren am Jahresende 15 Personen (13.8 Planstellen) beschäftigt.

| J Name des Mutterunternehmens

Fürstentum Liechtenstein

| K Gesamthonorar Revisionsstelle

Für die Prüfung der Jahresrechnung 2017 beträgt das Honorar CHF 16'000. (effektiver Aufwand 2016 CHF 15'778)

| L Weitere Angaben

An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vorschüsse und Kredite gewährt noch wurden zu deren Gunsten Garantieverpflichtungen eingegangen. Die für die Tätigkeit gewährten Gesamtbezüge: Verwaltungsrat CHF 67'400, Geschäftsleitung CHF 571'300.


Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Tatbestände.

Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2017

(Antrag des Verwaltungsrates)

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Gewinnvortrag per 1.1.	10'947'807.32	8'454'651.25
Jahresgewinn	2'434'816.90	3'835'937.27
Gewinnvortrag	13'382'624.22	12'290'588.52
Zuweisung gesetzliche Reserven	-122'000.00	-192'000.00
Gewinnausschüttung an das Land	-730'445.10	-1'150'781.20
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	12'530'179.12	10'947'807.32

Bericht der Revisionsstelle



CONFIDA

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
AN DIE REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
LIECHTENSTEINISCHE GASVERSORGUNG, VADUZ

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinische Gasversorgung, Vaduz gemäss Art. 11 des Gesetzes über die Liechtensteinische Gasversorgung (LGVG) und Art. 20 des Gesetzes über den Erdgasmarkt (Gasmarktgesetz; GMG), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.


Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 1. März 2018



CONFIDA
Wirtschaftsprüfung AG

Stefan Bürzle
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Tamara Hunger-Paulmichl
dipl. Treuhanderexpertin

CONFIDA Wirtschaftsprüfung AG · Kirchstrasse 3 · Postfach 40 · 9490 Vaduz · Fürstentum Liechtenstein
Telefon +423 235 89 90 · Fax +423 235 89 91 · wirtschaftspruefung@confida.li · www.confida-wirtschaftspruefung.li · HR FL-0002-469-629-5 · MWST-Nr. 58 501

| Dank

Auch in diesem Bericht nehmen wir die Gelegenheit wahr, dem Landtag und der Fürstlichen Regierung, den mit unseren Belangen befassten Ämtern sowie den Gemeindebehörden für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Unser Dank gilt ebenso den Grundeigentümern für die uns gewährten Durchleitrechte beim Erstellen der Gas- und Wärmeleitungen. Für die gute Zusammenarbeit danken wir den benachbarten Gas-/Wärmeversorgungsunternehmen, unseren Kunden und Geschäftsfreunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ein herzliches Dankeschön richten wir an unsere Mitarbeitenden.

Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsbericht mit der Jahresrechnung 2017 in seiner Sitzung vom 5. März 2018 einstimmig genehmigt.

Schaan, den 5. März 2018

Verwaltungsratspräsident
Peter Gerner

Geschäftsleiter
Dietmar Sartor



Liechtensteinische
Gasversorgung
Im Rietacker 4
FL-9494 Schaan

Telefon +423 236 15 55
lgv@lgv.li
www.lgv.li